

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Suchthilfezentrum

Christine-Kreller-Haus

Krellerstraße 3

90489 Nürnberg

T. (0911) 37 654-200

F. (0911) 37 654-199

shz@stadtmission-nuernberg.de

www.stadtmission-nuernberg.de/shz



Spendenkonto

Stadtmission Nürnberg e.V.

IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Stichwort: Suchthilfezentrum

mudra - Alternative Jugend- und Drogenhilfe e.V.

Ludwigstraße 61

90402 Nürnberg

T. (0911) 81 50-150

F. (0911) 81 50-159

verwaltung@mudra-online.de

www.mudra-online.de

Spendenkonto

Fördergemeinschaft mudra e.V.

IBAN: DE80 7605 0101 0001 1510 51

BIC: SSKNDE77XXX

Sparkasse Nürnberg

Stadtmission 
Nürnberg

mudra
drogenhilfe

Alkohol, illegale Drogen, Medikamente:

Hilfe für alte Menschen im Pflegekontext



Fortbildungen für Mitarbeitende in
Altenhilfeeinrichtungen

Sucht im Alter

Suchtkranke und suchtgefährdete Bewohner*innen in Altenhilfeeinrichtungen sind für die professionellen Helfer*innen des Gesundheits- und Gemeinwesens oft herausfordernd. Denn es ist schwierig, das Problem anzusprechen, aber nötig, im konkreten Fall zu handeln.

Wir, die Mudra Drogenhilfe und das Suchthilfezentrum der Stadtmission Nürnberg, wollen dabei unterstützen, dieses »heiße Eisen« anzupacken – und damit Ihnen und den Menschen in Ihrer Einrichtung helfen.

Unsere Kompetenzen

Als etablierte Suchteinrichtungen in Nürnberg haben wir langjährige Expertisen u. a. durch die bayerischen Modellprojekte 40+ und SAM (suchtkranke alte Menschen in der Pflege). In bewährten Schulungen vermitteln wir spezifische Sachkenntnis zu legalen und illegalen Drogen.

**»Was du für andere tust,
ist auch für dich – so ist
auch das, was du für
dich tust, für andere!«**

Bruno O. Sörensen

Unser Angebot

Wir geben Fortbildungen für Mitarbeitende in Altenhilfeeinrichtungen. Dabei berücksichtigen wir Ihre individuellen Bedarfe: Dauer, Ort, Zahl der Teilnehmenden, gewünschte Inhalte und Kosten sprechen wir miteinander ab.

Mit unseren Fortbildungen verfolgen wir vier wesentliche Ziele:

- Ein sicheres Erkennen der Problematik plus Basisinformationen
- Ein Überprüfen, bzw. Entwickeln einer eigenen Haltung
- Einen einheitlichen, reflektierten und aktiven Umgang mit den Betroffenen
- Schutz und Entlastung für die Handelnden in der Einrichtung

